

### AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 10. MÄRZ 2022

GESCH.-NR. 2021-2138  
BESCHLUSS-NR. 2022-116  
IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR **16** **GEMEINDEORGANISATION**  
**16.04** **Stadtparlament (bis 2021 Grosser Gemeinderat)**  
**16.04.21** **Motionen**

BETRIFFT **Motion Brigitte Rösli, SP, und Mitunterzeichnende, betreffend Konzept sicheres Velo- und Fussgängernetz / Substantielles Protokoll**

---

#### 10. Geschäft 2021/150 Motion Brigitte Rösli, SP, und Mitunterzeichnende, betreffend Konzept sicheres Velo- und Fussgängernetz - Begründung/Überweisung

#### VORSTOSS

Brigitte Rösli, SP, Mitglied des Stadtparlamentes, und Mitunterzeichnende, reichen mit Schreiben vom 09.12.2021 nachfolgendes Motion bei der Geschäftsleitung des Stadtparlamentes ein (STAPA-Geschäft-Nr. 2021/150):

#### ANTRAG

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Stadtparlament eine Vorlage für ein Konzept zur Erstellung eines sicheren Velo- und Fussgängernetzes zu unterbreiten, das flächendeckend die verschiedenen Ortsteile verbindet. Für die Umsetzung dieses Konzeptes ist dem Stadtparlament ein Rahmenkredit zu beantragen.

#### BEGRÜNDUNG

Illnau-Effretikon entwickelt sich und wächst weiter. Das Fuss- und Velonetz ist nur flickeppichartig über das Stadtgebiet verteilt. Der Mangel an gut markierten, sicheren und durchgängigen Velorouten führt Illnau-Effretikon zu gefährlichen Situationen. Es kommt immer wieder zu schweren Verkehrsunfällen. Der Stadtrat hat am 1. Juli 2021 eine Verkehrs-Schwachstellenanalyse in Auftrag gegeben. Diese Erkenntnisse müssen so schnell wie möglich zur Sicherheit von allen umgesetzt werden.

Ein sicheres Fussgänger- und Velonetz führt zudem dazu, dass das Velo oder die eigenen Füsse vermehrt als Verkehrsmittel gewählt werden und dadurch der motorisierte Verkehr verringert werden kann. Das Velo ist ein gesundes, effizientes Fortbewegungsmittel, das laufend an Bedeutung gewinnt. Gerade seit Beginn der Corona-Pandemie ist ein Veloboom sichtbar. Es ist davon auszugehen, dass der Anteil des Veloverkehrs – auch wegen des steigenden Anteils von E-Bikes – in den kommenden Jahren deutlich weiter zunehmen wird.

Von gut markierten, durchgängigen und sicheren Velowegen profitieren alle.



### AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 10. MÄRZ 2022

GESCH.-NR. 2021-2138

BESCHLUSS-NR. 2022-116

Sie sind eine wichtige Voraussetzung, damit insbesondere Kinder und Jugendliche sicher in die Schule oder zu ihren Freizeitaktivitäten gelangen und Menschen mit Bewegungseinschränkungen sich am gesellschaftlichen Leben beteiligen können.

URHEBER: Brigitte Röösl, SP, Mitglied des Stadtparlamentes

MITUNTERZEICHNENDE: Annina Annaheim, SP, Mitglied des Stadtparlamentes  
Maxim Morskoi, SP, Mitglied des Stadtparlamentes  
David Gavin, SP, Mitglied des Stadtparlamentes  
Stefan Hafen, SP, Mitglied des Stadtparlamentes  
Regula Hess, SP, Mitglied des Stadtparlamentes  
Markus Annaheim, SP, Mitglied des Stadtparlamentes  
Felix Tuchschild, SP, Mitglied des Stadtparlamentes

EINGANG GESCHÄFTSLEITUNG: 09.12.2021

### FORMELLES

Der Vorstoss wurde von der Urheberschaft als Motion taxiert. Eine Überprüfung der Geschäftsleitung ergab, dass der Vorstoss die einschlägigen Vorschriften, wie sie an Motionen gemäss Art. 36 ff der Geschäftsordnung des Stadtparlamentes GeschO STAPA gestellt werden, einzuhalten vermag.

### PLENARDEBATTE

GEMEINDERAT KILIAN MEIER, CVP  
MOTIONÄR/VORSTOSS-URHEBER

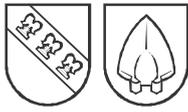
*Brigitte Röösl, SP, Mitglied des Stadtparlamentes*, begründet – auch namens der Mitunterzeichnenden – im Sinne von Art. 37 ff. GeschO STAPA den eingereichten Vorstoss, wobei die Urheberin ihr Referat mehrheitlich auf Basis des zu Grunde liegenden Motionstextes aufbaut. Neue bzw. weitere Fakten, die aus dem Text des Vorstosses nicht hervorgehen, ergeben sich inhaltlich insofern nicht.

Allerdings gibt *Brigitte Röösl, SP*, bekannt, dass sie diverse Diskussionen über ihren Vorstoss geführt habe. Dabei sei in ihr der Gedanke und Entscheid gereift, die Motion in ein Postulat umzuwandeln. Die Stadt schein noch nicht bereit zu sein, um «Nägel mit Köpfen» zu machen.

Der nun gestützt auf Art. 37 Abs. 5 GeschO STAPA in ein Postulat gewandelte Vorstoss wird im Postulatsantrag in der Folge wie folgt formuliert:

*«Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, wie er in den nächsten Jahren ein möglichst flächendeckendes, sicheres Velo- und Fussgängeretz, welches die verschiedenen Ortsteile verbindet, umsetzen kann.»*

Die Postulantin begründet ihr Ansinnen anhand der eingereichten Formulierung und untermalt diese mit einer Präsentation. Sie weist insbesondere auf die engen Strassenverhältnisse und gefährliche Verkehrssituationen hin.



### AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 10. MÄRZ 2022

GESCH.-NR. 2021-2138

BESCHLUSS-NR. 2022-116

Brigitte Rööfli begrüsst die durch den Stadtrat in Auftrag gegebene Schwachstellenanalyse. Dazu seien aber möglichst bald Massnahmen abzuleiten. Abwarten stelle keine Option dar. Dies gelte auch für die Verkehrsplanung im Zentrum von Effretikon. Dabei sei die vorausschauende Planung von zentraler Bedeutung. Die Postulantin erinnert dabei an die ihres Erachtens missglückte Planung der behindertengerechten Bushaltestelle in Ottikon. Die gute und sichere Erschliessung der Naherholungsgebiete sei ebenso wichtig wie auch die Schaffung von klaren und überschaubaren Verhältnisse für alle Verkehrsteilnehmenden.

---

*Der Parlamentspräsident* bittet den Stadtrat in Anwendung von Art. 37 Abs. 3 GeschO STAPA bekanntzugeben, ob er gedenke, den Vorstoss entgegenzunehmen.

### ERKLÄRUNG DES STADTRATES

STADTRAT MARCO NUZZI, FDP

RESSORT HOCHBAU

*Stadtrat Marco Nuzzi, FDP*, gibt namens des Ressorts Hochbau und des Gesamtstadtrates bekannt, wonach dieser Bereitschaft signalisiere, den Vorstoss zur Entgegennahme zu empfehlen.

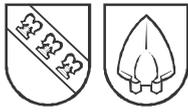
### ALLGEMEINE DEBATTE

PAUL ROHNER, SVP

*Paul Rohner, SVP, Mitglied des Stadtparlamentes*, weist auf die gleichzeitig laufende Wahlpropaganda der Sozialdemokratischen Partei SP hin. Der Titel des Postulats mute vermeintlich sympathisch an; es werde wohl kaum jemand etwas gegen sichere Verkehrswege einzuwenden haben. Treffender wäre es im Sinne der Vorstossurheberin aber, ein Fahrverbot für den motorisierten Individualverkehr zu fordern. Leider sei eine solche Entwicklung in den letzten vier Jahren auch in Illnau-Effretikon zu spüren. Diese würde zur Abwanderung des Gewerbes und zur Behinderung der Rettungskräfte führen. Tempo reduzierende Verkehrshindernisse verlängern auch die Fahrzeiten des öffentlichen Verkehrs. Separate Fahrradwege würden zudem die Vernichtung von Kulturland zur Folge haben. Die bereits in Auftrag gegebene Verkehrsschwachstellenanalyse genüge. Paul Rohner erklärt, dass für die SVP-Fraktion weder eine Motion noch ein Postulat in dieser Sache notwendig sei.

ARIE BRUININK, GRÜNE

*Arie Bruinink, Grüne, Mitglied des Stadtparlamentes*, wünscht, dass die «weissen» Flecken beim Velowegnetz in Illnau-Effretikon geschlossen werden. Es sei sehr gut möglich, ein sicheres Velowegnetz neben einem sicheren Autowegnetz zu realisieren. Mit den steigenden Benzinpreisen wären einige Leute über sichere Fahrradwege froh. Arie Bruinink erklärt die Absicht der Grünen-Fraktion, das Postulat zur Überweisung zu unterstützen.



### AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 10. MÄRZ 2022

GESCH.-NR. 2021-2138

BESCHLUSS-NR. 2022-116

ROLAND WETTSTEIN, SVP

*Roland Wettstein, SVP, Mitglied des Stadtparlamentes, nimmt Bezug auf die von Brigitte Rösli veranschaulichte Situation in Ettenhusen. Es bestünde dort eine Nebenstrasse für Fahrradfahrende von Ettenhusen nach Kyburg. Der Kanton Zürich habe die Hauptstrasse vor einigen Jahren sanieren lassen. Es erschliesse sich Roland Wettstein nicht, weshalb das Trottoir nicht durchgehend erstellt wurde. Roland Wettstein kann sich nicht vorstellen, dass die Stadt ein flächendeckendes Fahrradwegnetz unter den einzelnen Ortschaften bauen oder finanzieren könne. Dies sei Sache des Kantons Zürich.*

UELI KUHN, SVP

*Ueli Kuhn, SVP, Mitglied des Stadtparlamentes, zeigt sich nicht mitleid- und einfühlsam, indem er als Landwirt und Traktorfahrer motorisiert unterwegs sei. Seine Sorge drehe sich denn auch vielmehr um das Kulturland und die Produktion der Lebensmittel. Radwege sollen gebaut werden, wo sie sinnvoll sind. Er appelliert daher an den Stadtrat, dafür bestehende Feldwege zu nutzen und nicht Kulturland dafür zu beanspruchen.*

STEFAN EICHENBERGER, FDP/JLIE

*Stefan Eichenberger, FDP/JLIE, Mitglied des Stadtparlamentes, teilt namens seiner Fraktion mit, dass die Schwachstellenanalyse die primären Ziele bereits verfolgt würden und der Vorstoss somit keinen zusätzlichen Mehrwert generiere. Dieser Sorge bloss für unnötige Betätigung des Bürokratie-Apparates. Die FDP/JLIE-Fraktion unterstütze in der Folge die Überweisung des Postulates nicht.*

HANSJÖRG GERMANN, FDP/JLIE

*Hansjörg Germann, FDP/JLIE, Mitglied des Stadtparlamentes, weist auf die Zusammenhänge zwischen CO<sub>2</sub>, Asphalt und Petrochemie hin. Letztere erweise sich in ihrer Produktion und Nutzung als besonders CO<sub>2</sub>-intensiv. Der umweltfreundliche Fahrradfahrende bewege sich auf Feldwegen und nicht auf dem Asphalt.*

BEAT BORNHAUSER, GLP

*Beat Bornhauser, GLP, Mitglied des Stadtparlamentes, erachtet es falsch, das Fahrrad gegen das Auto auszuspielen. Es bestünden durchaus Lücken im Fahrradnetz. Dagegen sei etwas zu unternehmen. Die GLP-Fraktion unterstütze die Überweisung des Postulates, da ein veritables Problem zu lösen sei.*

MATTHIAS MÜLLER, MITTE  
ORDNUNGSANTRAG

*Matthias Müller, Mitte, Mitglied des Stadtparlamentes, möchte ebenso wenig die eine Thematik gegen die andere ausspielen. Das Beispiel des geplanten Radweges zwischen Illnau und Bisikon habe bei Müller Überraschungen hervorgerufen, als er erkannt habe, welche gestrenge Vorgaben für einen möglichen Bau gelten. Der Hinweis hinsichtlich des Kulturlandverbrauches sei daher verständlich.*

Matthias Müller stellt augenblicklich den Ordnungsantrag auf einen Sitzungsunterbruch, damit sich die Fraktionen zur Beratung zurückziehen können.



### AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 10. MÄRZ 2022

GESCH.-NR. 2021-2138

BESCHLUSS-NR. 2022-116

#### ORDNUNGSANTRAG BEMERKUNG DES PRÄSIDENTEN

*Dem Parlamentspräsidenten ist bewusst, dass über gestellte Ordnungsanträge sofort zu befinden und die Verhandlungen bei deren Annahme zu unterbrechen seien. Angesichts der Zahl noch folgender Voten empfiehlt der Vorsitzende dennoch, erst dann über einen Sitzungsunterbruch abstimmen zu lassen, wenn weitere Rednerinnen und Redner ihre Sichtweise ebenso noch in die laufende Diskussion einbringen konnten. Der Antragsteller zeigt sich mit diesem Vorgehen einverstanden.*

---

THOMAS HILDEBRAND, FDP/JLIE

*Thomas Hildebrand, FDP/JLIE, Mitglied des Stadtparlamentes, erinnert an seine Motion zum Veloweg am Talgarten in Illnau. Damals hätten einige Parlamentsmitglieder gegen eine Überweisung gestimmt, welche vermutlich heute für die Überweisung des Postulats votieren werden. Thomas Hildebrand weist auf die notwendigen Projektgenehmigungen durch die kantonalen Instanzen hin. Er erachtet das heutige Velowegnetz in Illnau-Effretikon bereits als sehr gut ausgebaut. Selbstverständlich bestünde stets Verbesserungspotenzial.*

---

MICHAEL KÄPPELI, FDP/JLIE

*Michael Käppeli, FDP/JLIE, Mitglied des Stadtparlamentes, beurteilt das Velowegnetz als passionierter Radfahrer im Kanton Zürich als gut. Sein Herz schwärme zwar für ein noch optimierteres Radnetz, er ersucht indessen die GLP-Fraktion aber, den Antrag des Postulats erneut zu studieren. Sollte es darum gehen, auf Grundlage der Schwachstellenanalyse Massnahmen umzusetzen, würde sich dies als lösungsorientiert erweisen. Das Postulat fordere aber ein «flächendeckendes Velowegnetz» - koste es, was es wolle. Dies sei mitnichten finanzierbar und daher aus Sicht der angeschlossenen Fraktion nicht unterstützungswürdig.*

---

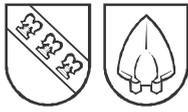
RENÉ TRUNINGER, SVP

*René Truninger, SVP, Mitglied des Stadtparlamentes, meint zu wissen, dass die Breite von Lastwagen normiert sei und diese nicht zusehends mehr Raum der Verkehrsfläche beanspruchen würden. Und letztendlich würden auch Elektrofahrräder in ihrer Geschwindigkeit nicht mehr schneller. Die Parameter seien gesetzt. Die Resultate der Studie über die Schwachstellen würde wohl bald publiziert. Es gäbe keinen Sinn, nun flächendeckende Massnahmen zu fordern. Es sei lediglich an den besonders heiklen Stellen nachzubessern.*

---

ANNINA ANNAHEIM, SP

*Annina Annaheim, SP, Mitglied des Stadtparlamentes, weist darauf hin, dass im Postulat ein möglichst flächendeckendes und nicht ein vollständig flächendeckendes Velowegnetz gefordert werde. Das Postulat beabsichtige lediglich, dem Stadtrat einen Prüfauftrag zu erteilen. Er möge dabei die Situation analysieren. Von einem Entscheid über konkret zu vollziehende Massnahmen habe niemand gesprochen.*



### AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 10. MÄRZ 2022

GESCH.-NR. 2021-2138

BESCHLUSS-NR. 2022-116

### ORDNUNGSANTRAG

#### ABSTIMMUNG

*Der Parlamentspräsident* lässt über den Ordnungsantrag von *Matthias Müller, Mitte*, zur Unterbrechung der Sitzung für die Dauer von zehn Minuten abstimmen. Dem Antrag wird grossmehrheitlich zugestimmt. Die Sitzung wird unterbrochen.

BRIGITTE RÖÖSLI, SP

*Brigitte Rööslì, SP, Mitglied des Stadtparlamentes*, gibt nach Wiederaufnahme der Verhandlungen bekannt, dass sie ihren Postulatsantrag erneut wie folgt anpasse:

«*Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, wie er in den nächsten Jahren ein ~~möglichst flächendeckendes~~, sicheres Velo- und Fussgängeretz, welches die verschiedenen Ortsteile verbindet, umsetzen kann.*»

ROMAN NÜSSLI, SVP

*Roman Nüssli, SVP, Mitglied des Stadtparlamentes*, hat Kenntnis davon, wonach die Schwachstellenanalyse beim Forum21 nun abgeschlossen sei. Aktuell sei gemäss den Informationen, die das Forum21 auf dessen Webseite publiziert hatte, ein Ingenieurbüro im Begriff, Massnahmen aufzuzeigen. Für Roman Nüssli scheint das Postulat obsolet.

*Der Parlamentspräsident* stellt die erschöpfte Diskussion fest. Er lässt über die Überweisung des abgeänderten Postulats an den Stadtrat abstimmen. Das Ergebnis vereint je 17 Stimmen für und gegen die Überweisung. Bei einer Patt-Situation fällt der definitive Entscheid gestützt auf Art. 77 Abs. 1 GeschO StaPa dem Parlamentspräsidium mit seinem Stichentscheid zu. Der Vorsitzende stimmt für die Überweisung, und begründet dies mit dem Bedarf nach konzeptionellen Überlegungen für ein verbindendes Velo- und Fussgängerwegnetz.

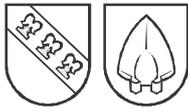
### DAS STADTPARLAMENT

#### BESCHLIESST:

1. Der von der Motion zum Postulat gewandelte Vorstoss von Brigitte Rööslì, SP, Mitglied des Stadtparlamentes, und Mitunterzeichnenden, betreffend Konzept sicheres Velo- und Fussgängeretz, wird dem Stadtrat zur Beantwortung bzw. Berichterstattung überwiesen.

Der überwiesene Prüfauftrag lautet wie folgt:

Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, wie er in den nächsten Jahren ein sicheres Velo- und Fussgängeretz, welches die verschiedenen Ortsteile verbindet, umsetzen kann.



### AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 10. MÄRZ 2022

GESCH.-NR. 2021-2138

BESCHLUSS-NR. 2022-116

2. Der Stadtrat hat dem Stadtparlament eine Vorlage in Anwendung von Art. 38 Ziff. 1 GeschO STAPA innert 12 Monaten, spätestens bis 10. März 2023, zu unterbreiten.
3. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
4. Gegen diesen Beschluss kann gestützt auf § 21a f. des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (VRG) wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, erhoben werden.
5. Im Übrigen kann gegen diesen Beschluss gestützt auf § 19 ff. VRG wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes oder Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, schriftlich Rekurs erhoben werden.
6. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - a. Abteilung Tiefbau
  - b. Abteilung Präsidiales (Geschäftsakten)

---

Von 34 stimmberechtigten anwesenden Parlamentsmitgliedern, stimmten 17 Personen für und 17 Personen gegen die Überweisung des Postulates zu Händen des Stadtrates. Bei einer Patt-Situation entscheidet das Parlamentspräsidium gestützt auf Art. 77 Abs. 1 GeschO StaPa mit seinem Stichentscheid. Der Parlamentspräsident sprach sich dabei für die Überweisung des Postulates mit obgenanntem Wortlaut aus.

-----  
Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Abteilung Tiefbau
  - Parlamentsdienst (Geschäftsakten)
- 

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

**Stadtparlament Illnau-Effretikon**



Marco Steiner  
Parlamentssekretär

Versandt am: 11.03.2022

---